

Beleuchtung malerisch hervor. Die Kapellen, welche über die halbkreisförmige Umfangslinie des Chores nicht vortreten, werden durch Strebe-
pfeilerdreiecke geschieden, deren auf einer Polygonseite der Außenmauer aufliegende Felder durch
Pilaster belebt sind. Die beiden vor dem Chor-
schlusse angeordneten Ge-
wölbejoche lassen besonders auch nach dem ganz unver-
hältnismäßig nahen An-
einanderrücken der alten
und neuen Pfeiler und
nach der mangelhaften
Verbindung des Chores
mit dem älteren Langhause
durch die roh gefügten
Zwischenmauern mit vor-
geschossenen Verband-
stücken schließen, dass
von allem Anfange an
auch die Aufführung eines
dem neuen Chore entspre-
chenden Langhauses ge-
plant war, aber aus nicht
näher erweisbaren Gründen
aufgegeben wurde. Die
großen, sechsfeldrigen
Fenster des luftig und
kühn ansteigenden Licht-
gadens, den ein entspre-
chend angelegter Strebe-
apparat mit schlank aufstrebenden Pfeilern, Fialen,
Kreuzblumen und reich
decorierten Strebebogen
begleitet, erinnern an jene
des Prager Domes, mit
denen sie auch die Fisch-
blasenverwendung gemein-
sam haben, während die
vierfeldrigen Fenster des Kapellenkranzes noch die reineren Formen
des Drei-, Vier- und Fünfpasses bevorzugen und die zwei Mittelfelder

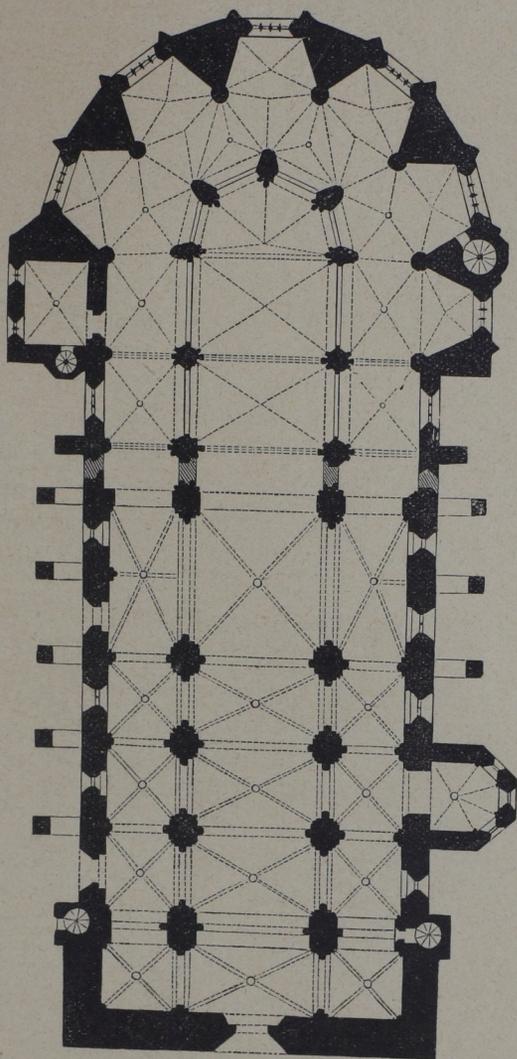


Abb. 4. Grundriss der Bartholomäuskirche in Kolin.